

Was hat der Strohballenbau mit den Klimazielen zu tun?

ALLES!

Der Strohballen
ist der
Ziegelstein



der Zukunft

Ein Großteil der Energie in Deutschland geht, in unterschiedlichen Formen, in die Bauindustrie, in immer komplexere, zum Teil mit Schadstoffen belastete, Baumaterialien, die unter hohem Primärenergieaufwand hergestellt und damit mit einem "großen" CO₂-Fußabdruck behaftet sind. "Die Produktion von Sondermüll in Form von Gebäuden ist nicht länger hinnehmbar." (Werner Sobek 2014: http://www.dbz.de/.../79.../interviewWernerSobek_ElkeKuehnle.pdf). Dabei gibt es Alternativen.

Gesundes Bauen ist Bauen mit Naturbaustoffen. Bauen mit Naturbaustoffen ist aber auch gleichzeitig eine Karbonisierung der Bauindustrie. Das in Naturbaustoffen gespeicherte CO₂ ist nicht zu vernachlässigen. Nach Berechnungen des Fachverbandes für Strohballenbau (<http://www.oekoplus.de/.../strohballenbau~8ae67d845241a584015...>; www.fasba.de) wird in einem Haus in Holzständerbauweise mit Strohdämmung, das Passivhausstandard erreichen kann, eine große Menge CO₂ gespeichert. **Die gespeicherte Menge CO₂ entspricht der Menge, die man in 500.000 gefahrenen Kilometern mit dem Auto in die Umwelt bringt.**

Nachhaltig, im Sinne der Befriedigung der Bedürfnisse der heutigen Generation, ohne die Bedürfnisse kommender Generationen zu gefährden, wäre es, schnell über diese und andere Alternativen nachzudenken, und diese in 2017 in den Koalitionsverträgen zu verankern.

So kann man Leben und Arbeiten in gesunden, weitgehend schadstofffreien Räumen mit nachhaltigen ökologischen handeln in Einklang bringen.

Besser geht's nicht, oder?

Bleiben Sie gesund ☺

Ihr Armin Brüggemann

Nachzulesen unter:

<http://www.baubiologie-brueggemann.de/Downloads.html>